



Kanton Zürich
Baudirektion
**Amt für
Abfall, Wasser, Energie und Luft**

Gewässerraumfestlegung im Siedlungsgebiet nach Art. 41a GSchV und § 15 f HWSchV

Kantonale Gewässer in den Gemeinden der 2. Priorität

FURTBACH

Technischer Bericht II. GEMEINDE Regensdorf



Festlegung 24.08.2022

HOLINGER
the art of engineering

FORNAT



Version	Datum	Sachbearbeitung	Kontrolle	Verteiler
1.0 Vorprüfung	27.08.2021	Claudia Holenstein	Martin Böckli	AWEL HOLINGER AG
2.0 Vernehmlassung	26.11.2021	Claudia Holenstein	Martin Böckli	Gemeinde Regensdorf AWEL HOLINGER AG
3.0 öffentliche Auflage	10.05.2022	Claudia Holenstein	Martin Böckli	Gemeinde Regensdorf AWEL HOLINGER AG
4.0 Festlegung	24.08.2022	Claudia Holenstein	Martin Böckli	Gemeinde Regensdorf AWEL HOLINGER AG

TechnischerBericht_Teil_II_Furtbach_Regensdorf.docx

Impressum

Auftraggeber

Kanton Zürich
Amt für Abfall, Wasser, Energie
und Luft
Walcheplatz 2
8090 Zürich

Kontaktperson:

Lisa Heidler
+ 41 043 259 39 54
E-Mail: lisa.heidler@bd.zh.ch

Auftragnehmer

HOLINGER AG
Im Hölderli 26
8405 Winterthur
+41 52 267 09 00

Subplaner:

Planwerkstadt AG
Binzstrasse 39
8045 Zürich
+41 44 456 20 10

FORNAT AG
Bergstrasse 162
8032 Zürich
+41 43 244 99 60

Projektteam:

HOLINGER AG: Daniela Nussle, Martin
Böckli, Michael Birrer, Emmanouil Skour-
tis, Claudia Holenstein, Janina Böhringer
Planwerkstadt AG: Carli Cathomen,
Simon Ammon
FORNAT AG: Christof Elmiger, Johannes
Hellmann

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	5
1.1	AUSGANGSLAGE	5
1.2	PROJEKTPERIMETER	5
1.3	VERFAHRENSABLAUF	6
2	GRUNDLAGENÜBERSICHT	7
2.1	EINFÜHRUNG	7
2.2	GRUNDLAGEN AUF STUFE BUND	7
2.3	KANTONALE GRUNDLAGEN	7
2.4	REGIONALE GRUNDLAGEN	22
2.5	KOMMUNALE GRUNDLAGEN	25
2.6	(RELEVANTE) WEITERE GRUNDLAGEN	28
3	ABSCHNITTSBILDUNG	29
3.1	VERIFIZIERUNG DER GRUNDLAGEN	29
3.2	RESULTIERENDE ABSCHNITTE	30
4	MINIMALER GEWÄSSERRAUM NACH ART. 41A GSCHV	31
5	ERHÖHUNG	32
5.1	HOCHWASSERSCHUTZ	32
5.2	REVITALISIERUNG	32
5.3	NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ	32
5.4	GEWÄSSERNUTZUNG	32
5.5	FAZIT	33
6	ANPASSUNGEN DES GEWÄSSERRAUMS	34
6.1	ASYMMETRISCHE ANORDNUNG DES GEWÄSSERRAUMS	34
6.2	REDUKTION DES GEWÄSSERRAUMS	34
6.3	HARMONISIERUNG	35
6.4	FAZIT	36
7	SCHLUSSPRÜFUNG	37
7.1	INTERESSENERMITTLUNG	37
7.2	INTERESSENBEWERTUNG	37
7.3	INTERESSENABWÄGUNG	37
7.4	ENTSCHEID UND AUSSCHIEDUNG GEWÄSSERRAUM	37

ANHANG

- A01 Formular Vorabklärung
- A02 Festlegung Gewässerraum – Herleitung und Resultate
- A03 Übersichtsplan
- A04 Grundlagenplan
- A05 Abschnittsweise Dokumentation der Interessen «Inventare» mit Substanzschutz
- A06 Dokumentation Wasserrechtsanlagen
- A07 Quantifizierung und Pläne Fruchtfolgeflächen / Natürlich gewachsene Böden
- A08 Betroffenheit landwirtschaftlicher Nutzflächen
- A09 Beurteilung dicht überbaut / nicht dicht überbaut
- A10 Tabelle Interessenermittlung
- A11 Tabelle Interessenbewertung
- A12 Tabelle Interessenabwägung
- A13 Detailplan Gewässerraum (inkl. Beilage A13_B1 Koordinatenpunkte)

1 EINLEITUNG

1.1 AUSGANGSLAGE

Im Auftrag des Kantons Zürich ist der Gewässerraum für den Furtbach im Siedlungsgebiet der Gemeinde Regensdorf auszuschneiden. Der vorliegende Bericht ist Teil der Gesamtdokumentation der Gewässerraumfestlegung des Furtbachs im Siedlungsgebiet der Gemeinden der 2. Priorität. Er beschreibt die Voraussetzung und Ergebnisse im Gemeindegebiet von Regensdorf. Die rechtlichen Grundlagen, die Einbindung des vorliegenden Berichts in das Gewässerraumprojekt Kanton Zürich zur Festlegung des Gewässerraums an den Fliessgewässern im Siedlungsgebiet und die Vorgaben des Kantons zum Vorgehen sind im technischen Bericht Teil I ALLGEMEIN erläutert.

1.2 PROJEKTPERIMETER

Der Perimeter der vorliegenden Gewässerraumausscheidung wurde anhand der übergeordneten Prinzipien (siehe Kapitel 2.2 im Bericht Teil I ALLGEMEIN) definiert.

Der Perimeter der Gewässerraumausscheidung des Furtbachs im Siedlungsgebiet von Adlikon in der Gemeinde Regensdorf erstreckt sich über rund einen Kilometer vom Durchlass der Wehntalerstrasse bis zur Brücke beim Breitwisweg (siehe Abbildung 1). Oberhalb der Wehntalerstrasse ist der Furtbach ein kommunales Gewässer und der Gewässerraum wird im Rahmen eines anderen Projekts ausgeschieden.

Der Furtbach verläuft in der oberen Hälfte durch Siedlungsgebiet und in der unteren Hälfte des Perimeters durch Landwirtschaftsgebiet.

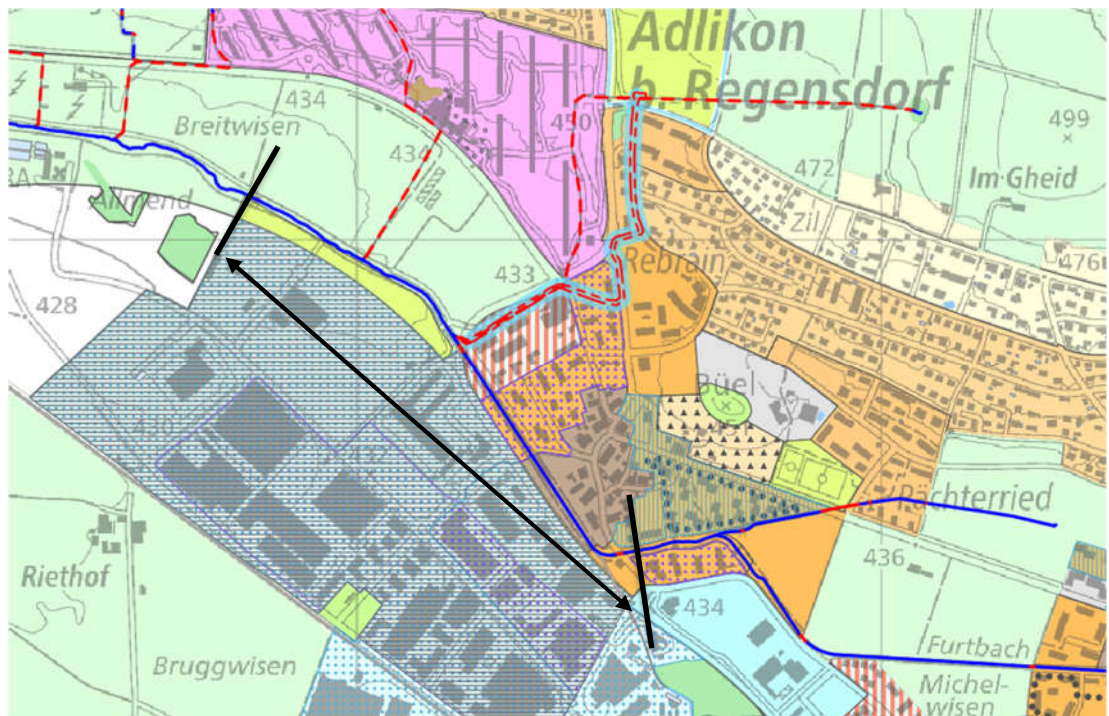


Abbildung 1: Der Perimeter (schwarz eingezeichnet) der vorliegenden Gewässerraumausscheidung beschränkt sich auf das Siedlungsgebiet Adlikon der Gemeinde Regensdorf

1.3 VERFAHRENSABLAUF

Die Festlegung des Gewässerraums erfolgt im vereinfachten Verfahren nach § 15 e HWSchV. Die notwendigen Schritte sind in Abbildung 2 aufgeführt.



Abbildung 2: Gewässerraumfestlegung im vereinfachten Verfahren

2 GRUNDLAGENÜBERSICHT ZUR INTERESSENERMITTLUNG

2.1 EINFÜHRUNG

Das Resultat des Grundlagenstudiums ist im Formular Vorabklärung im Anhang A01 tabellarisch abgebildet. In den folgenden Kapiteln wird nur auf diejenigen Grundlagen, für die gemäss Formular Vorabklärung eine Betroffenheit vorliegt oder die einen Bezug zu den Grundlagen der kantonalen Fachstellen aufweisen (siehe Kap. 4 im Teil I ALLGEMEIN), eingegangen.

2.2 GRUNDLAGEN AUF STUFE BUND

2.2.1 Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) (2)

Bei der geplanten Gewässerraumfestlegung ist der Perimeter des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) der Gemeinde Regensdorf nicht betroffen.

2.2.2 Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) (3)

Bei der geplanten Gewässerraumfestlegung ist der Perimeter des Bundesinventars IVS der Gemeinde Regensdorf nicht betroffen.

2.3 KANTONALE GRUNDLAGEN

2.3.1 Raumordnungskonzept Kanton Zürich (9)

Mit dem kantonalen Raumordnungskonzept wird der Kanton Zürich im grösseren Kontext betrachtet und eine Gesamtschau der künftigen räumlichen Entwicklung entworfen. Es bildet den strategischen Orientierungsrahmen für die Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten. Es unterteilt das Kantonsgebiet in die verschiedenen Handlungsräume Stadtlandschaft, urbane Wohnlandschaft, Landschaft unter Druck, Kulturlandschaft und Naturlandschaft.

Die Gemeinde Regensdorf liegt in dem Handlungsraum urbane Wohnlandschaft mit dem Ziel massvoll entwickeln.

2.3.2 Kantonaler Richtplan

Der kantonale Richtplan ist das behördenverbindliche Steuerungsinstrument des Kantons, um die räumliche Entwicklung langfristig zu lenken und die Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten über alle Politik- und Sachbereiche hinweg zu gewährleisten. Im kantonalen Richtplan sind unter anderem die kantonalen Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie die Vorranggebiete für naturnahe und ästhetisch hochwertige Gestaltung der Fliessgewässer enthalten. Die Vorranggebiete umfassen die Objekte des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN-Gebiete), kantonale Landschaftsschutzgebiete und Gewässersysteme.

Der Furtbach verläuft in der unteren Hälfte des Perimeters durch Landwirtschaftsgebiet und in der zweiten Hälfte durch Siedlungsgebiet. Im oberen Teil des Perimeters besteht der Eintrag einer geplanten Wassertransportleitung (siehe Abbildung 3).

Teil des kantonalen Richtplans ist auch der Velonetzplan. Seit 2016 verfügt der Kanton Zürich über einen vom Regierungsrat beschlossenen Velonetzplan (RRB 591/2016). Er zeigt das kantonale Velonetz inklusive ausgewiesenen Schwachstellen. Entlang der Furt ist die kantonale Freizeitroute 5 bestehend.

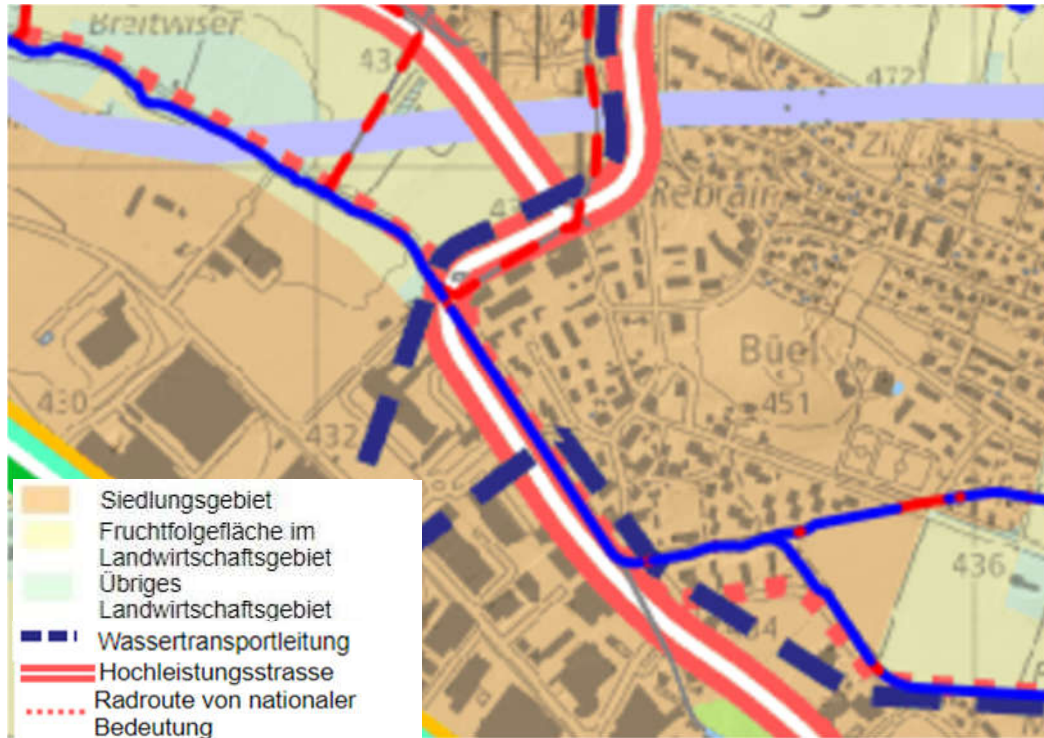


Abbildung 3: Für den Gewässerraum relevante Elemente aus dem kantonalen Richtplan (maps.zh.ch)

Zentrumsgebiete (10)

Die Gemeinde Regensdorf weist kein kantonales Zentrumsgebiet im Bereich des Gewässerraums auf (siehe Abbildung 3).

Fruchtfolgeflächen (20)

Dem Schutz der Ressource Boden (Qualität, Quantität, Vielfalt) kommt eine hohe Bedeutung zu. Um das landwirtschaftliche Potenzial langfristig zu sichern wird qualitatives bestgeeignetes ackerfähiges Kulturland als Fruchtfolgeflächen ausgeschieden, mit dem Ziel diese dauerhaft zu erhalten.

In Adlikon sind im kantonalen Richtplan auf dem unteren Abschnitt Fu_Reg_01, vgl. Abschnittsbildung im Kapitel 3 des vorliegenden Berichts, beidseitig Fruchtfolgeflächen ausgewiesen (siehe Abbildung 3).

Die von der Gewässerraumausscheidung betroffenen Fruchtfolgeflächen werden in Anhang A07 quantifiziert und auf einem Plan dargestellt.

Radroute von nationaler Bedeutung (21)

Dem Fuss- und Veloverkehr als Teil des Gesamtsystems «Personenverkehr» kommt besonders bezogen auf die Bewältigung von Kurzdistancen eine hohe Bedeutung zu. Mit dem Richtplan wird die Förderung eines durchgehenden und zusammenhängenden Velowegnetz

beabsichtigt.

Entlang des gesamten Perimeters verläuft rechtsufrig eine Radroute von nationaler Bedeutung.

2.3.3 Kantonale Nutzungspläne (23)

Der kantonale Nutzungsplan weist diejenigen Flächen aus, welche sich für die landwirtschaftliche Nutzung eignen oder die im Gesamtinteresse landwirtschaftlich genutzt werden sollen (Landwirtschaftszone) bzw. Flächen, die nach den entsprechenden Richtplänen überwiegend der Erholung der Bevölkerung dienen oder ein Objekt des Natur- und Heimatschutzes bewahren sollen (Freihaltezone) (PBG Art. 36 und 39). Der Furtbach verläuft auf dem unteren Abschnitt (Fu_Reg_01, vgl. Abschnittsbildung im Kapitel Kapitel 3 des vorliegenden Berichts) durch kantonale Landwirtschaftszone.

2.3.4 Öffentliche Oberflächengewässer (25)

Die öffentlichen Oberflächengewässer werden in vier Klassen eingeteilt, in Abhängigkeit davon, ob sie offen oder eingedolt sind und ob sie über eine eigene Parzelle verfügen. In der Karte der öffentlichen Oberflächengewässer werden auch Wasserrechte bezüglich Wasserfassungen und Rückgaben, Wasserkanäle, -leitungen und -weiher gezeigt. Zudem werden projektierte und rechtskräftig festgelegte Gewässerräume dargestellt.

Der Furtbach verläuft im Perimeter der Gewässerräumausscheidung in der Gemeinde Regensdorf ausparzelliert und offen. Die neue Wehntalerstrasse sowie der Furtbachweg queren den Projektperimeter. Begrenzt wird der Perimeter von den Brücken der Wehntalerstrasse (oben), beziehungsweise Breitwiswegs unten (siehe Abbildung 4).

Für den Bachtobelbach, welcher in den Furtbach einmündet, ist der Gewässerraum bereits projektiert. Der projektierte Gewässerraum ist in Anhang A04 auf dem Grundlagenplan, sowie in Anhang A13 auf dem Detailplan Gewässerraum dargestellt.

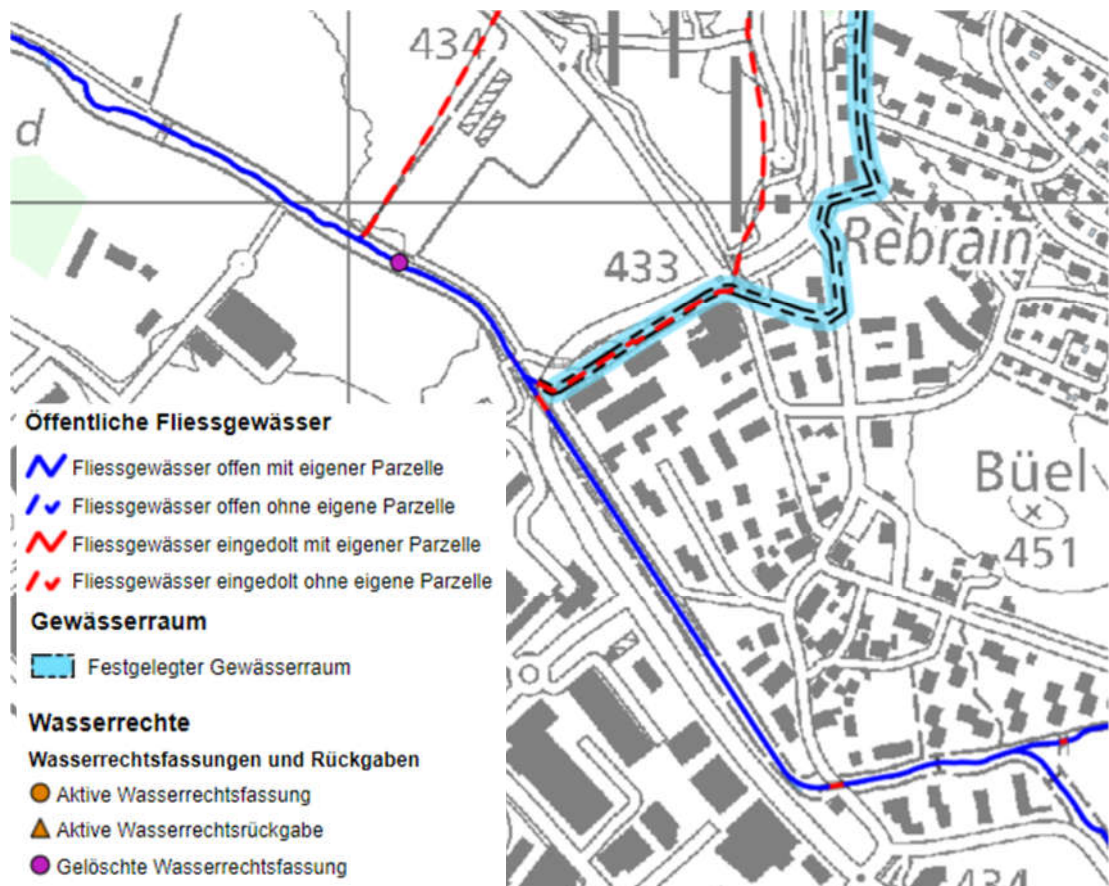


Abbildung 4: Ausschnitt aus der Karte der Oberflächengewässer und Gewässerraum (maps.zh.ch)

2.3.5 Ökomorphologie Fliessgewässer (26)

Unter der Ökomorphologie versteht man die strukturelle Ausprägung eines Gewässers und dessen Uferbereiche. Die Ökomorphologie der Gewässer wird in der Ökomorphologie-Karte abschnittsweise wie folgt klassifiziert: Natürlich-naturnah, wenig beeinträchtigt, stark beeinträchtigt, künstlich-naturfremd, eingedolt und Neuerhebung zwischen 2009-2012. Neben der Ökomorphologie wurden auch vorhandenen Abstürze und Bauwerke erhoben.

Der ökomorphologische Zustand des Furtbachs ist im Siedlungsgebiet von Adlikon auf der unteren Hälfte des Perimeters als wenig, auf der oberen Hälfte als stark beeinträchtigt klassiert (siehe Abbildung 5).

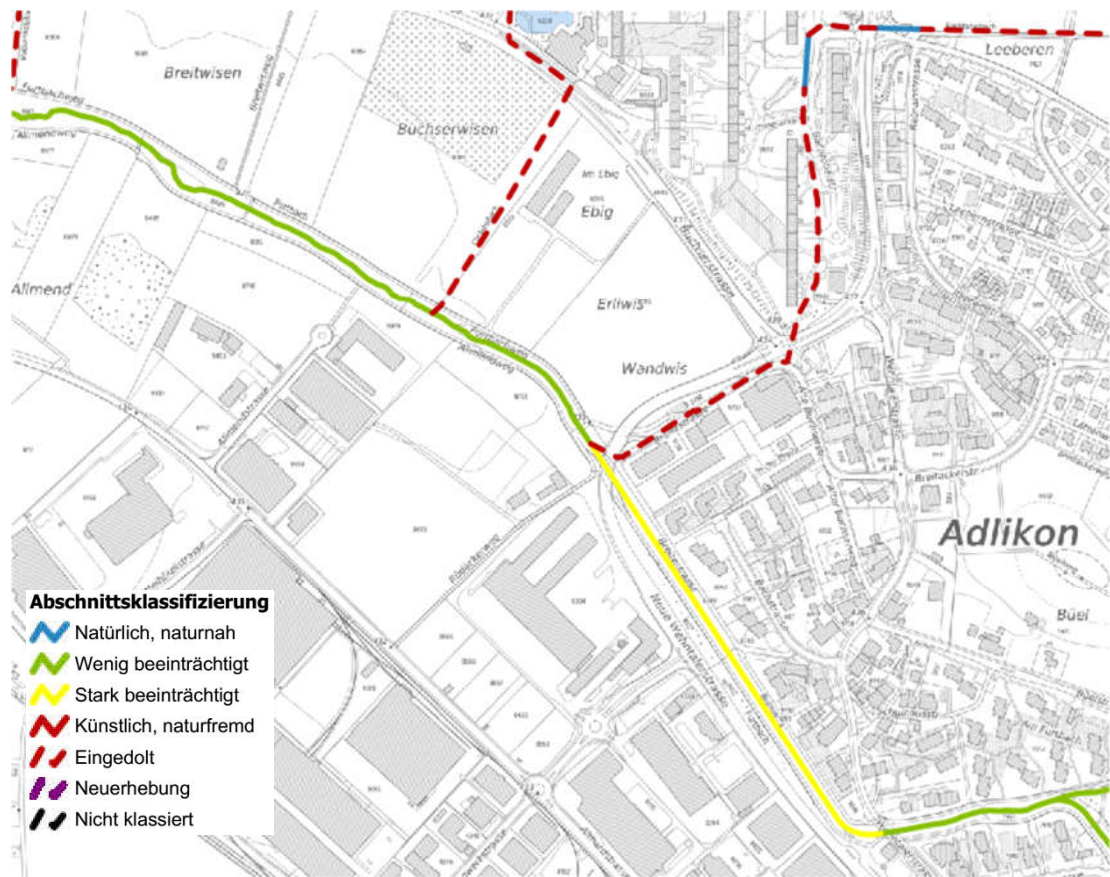


Abbildung 5: Gewässer-Ökomorphologie des Kantons Zürich (maps.zh.ch)

2.3.6 Gewässerschutzkarte (27)

Die Gewässerschutzkarte zeigt Bereiche, in denen Einzugsgebiete, Grundwassergebiete, Oberflächengewässer und Uferbereiche schützenswert sind. Sie wird nach verschiedenen Gewässerschutzbereichen aufgeteilt.

Der Furtbach verläuft im gesamten Perimeter durchgehend durch den Gewässerschutzbereich Au (siehe Abbildung 6).

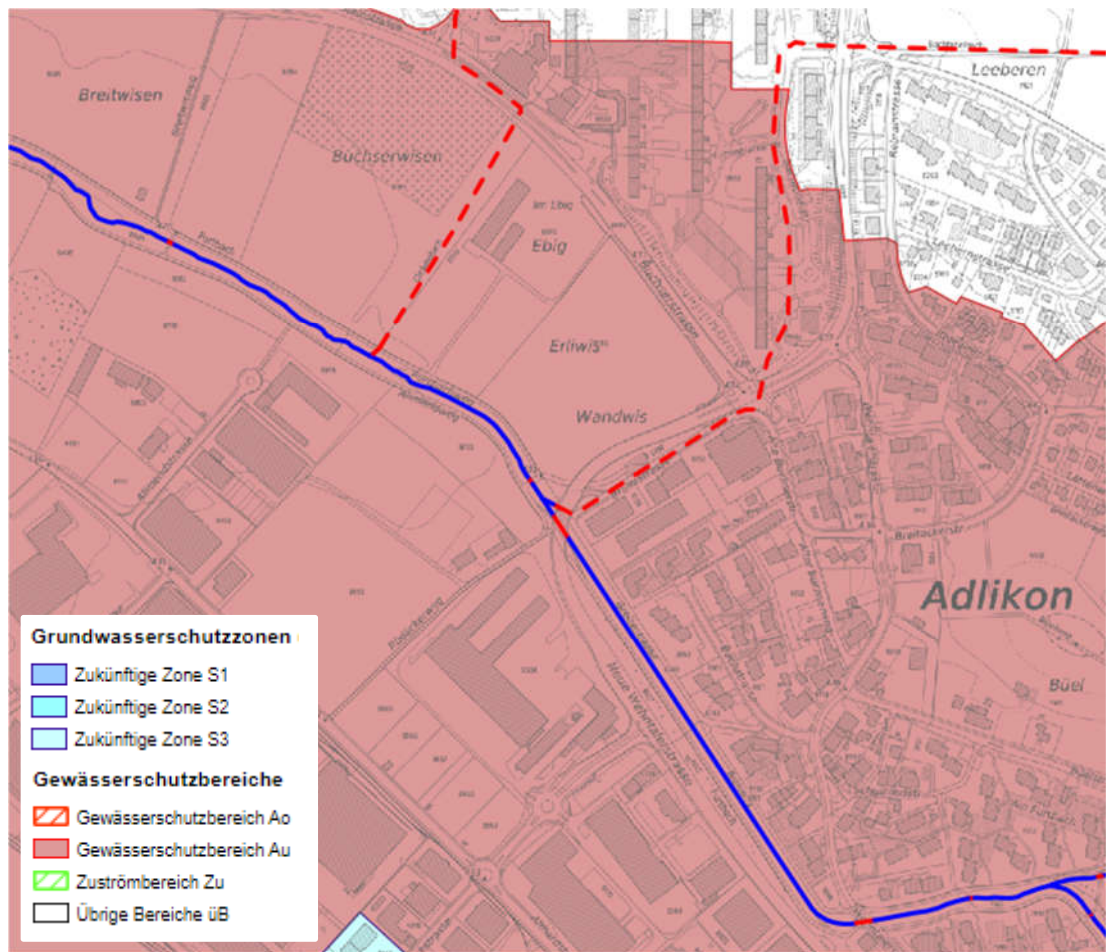


Abbildung 6: Gewässerschutzkarte des Kantons Zürich (maps.zh.ch)

2.3.7 Revitalisierungsplanung Fließgewässer (28)

Die Revitalisierungsplanung zeigt den Revitalisierungsnutzen (Nutzen für Natur und Landschaft im Verhältnis zum Aufwand) sowie die Priorisierung über die gesamten Gewässernetze des Kantons Zürich auf. Die 1. Priorität hat einen Umsetzungshorizont von 20 Jahren (2015-2035). Die kantonale Revitalisierungsplanung hat strategischen Charakter. Die Umsetzung erfolgt durch konkrete Gewässerrevitalisierungs-Projekte der Gemeinden oder des Kantons.

Im Projektperimeter befindet sich kein prioritärer Abschnitt. In Abschnitt Fu_Reg_02 (im Siedlungsgebiet, vgl. Abschnittsbildung im Kapitel Kapitel 3 des vorliegenden Berichts) wird der Revitalisierungsnutzen als mittel eingestuft, wobei das Aufwertungspotenzial als gross, das ökologische Potenzial hingegen als gering beurteilt wird (siehe Abbildung 7).



Abbildung 7: Revitalisierungsplanung des Kantons Zürich (maps.zh.ch)

2.3.8 Historische Gewässerkarte im GIS-Browser (29)

Die historische Gewässerkarte zeigt die Veränderungen des zürcherischen Gewässernetzes seit dem 19. Jahrhundert.

Der Furtbach verläuft im Projektperimeter in Regensdorf seit ca. 1850 unverändert. Entlang des Abschnitts Fu_Reg_01 wie auch anschliessend bei Abschnitt Fu_Reg_02 sind jedoch Feuchtgebiete verschwunden (vgl. Abschnittsbildung im Kapitel 3 des vorliegenden Berichts). Auch sind zwei Zuflüsse auf Abschnitt Fu_Reg_01 eingedolt worden (Abbildung 8).

Die geplante Gewässerraumfestlegung folgt im gesamten Perimeter dem natürlichen/historischen Gewässerverlauf, vgl. Anhang A07, und kommt jedoch teilweise in Bereichen von Böden zu liegen, die in ihrem Aufbau bereits massgeblich anthropogen verändert sind (Historische Gewässerkarte des Kantons Zürich: maps.zh.ch).



Abbildung 8: Historische Gewässerkarte des Kantons Zürich (maps.zh.ch)

2.3.9 Naturgefahrenkarte (30)

Die Naturgefahrenkarte zeigt, welche Gebiete durch Naturgefahren gefährdet sind. Gemäss Vorgaben des Bundes werden vier verschiedene Gefahrenstufen unterschieden, welche aus der Untersuchung der beiden Hauptprozesse Hochwasser sowie Massenbewegungen (Steinschlag/Blockschlag, Rutschungen und Hangmuren) resultieren. Für weitere Hinweisprozesse (Oberflächenabfluss/Vernässung, Ufererosion, Übermürung/ Übersarung, Grundwasseraufstoss, Rückstau in Kanalisation) werden Hinweisflächen erfasst.

Bestandteil der Naturgefahrenkarte ist die Schwachstellenkarte. Die Schwachstellenkarte ist eine gemeindespezifische Karte der Schwachstellen für Hochwasserereignisse unterschiedlicher Jährlichkeiten gemäss Naturgefahrenkartierung. Daraus kann gelesen werden, ab welcher Wassermenge das Wasser bei einem Gewässerabschnitt oder einer punktuellen Stelle (Brücke, Durchlass oder Eindolung) über die Ufer tritt und welche die Ursachen für Überflutungen sind (ungenügende Gerinnkapazität, Verklausung durch Schwemmholtz und Geschiebe, Rückstau, Damminstabilität, Erosion oder Auflandung).

Die Gefahrenkarte Furttal (FUR) mit Stichdatum vom 30.06.2014 wurde am 09.08.2016 festgesetzt. Am Furtbach ist im Projektperimeter keine Gefährdung ersichtlich. Gemäss der Gefahrenkarte ist das Gerinne ab der Einmündung des Pächterriedkanals genug weit eingetieft, um auch ein Extremereignis schadlos abführen zu können. Die Flächen geringer und mittlerer Gefährdung im Bereich des Übergangs Neue Wehntalerstrasse sind auf den Bachtobelbach zurückzuführen (siehe Abbildung 9).

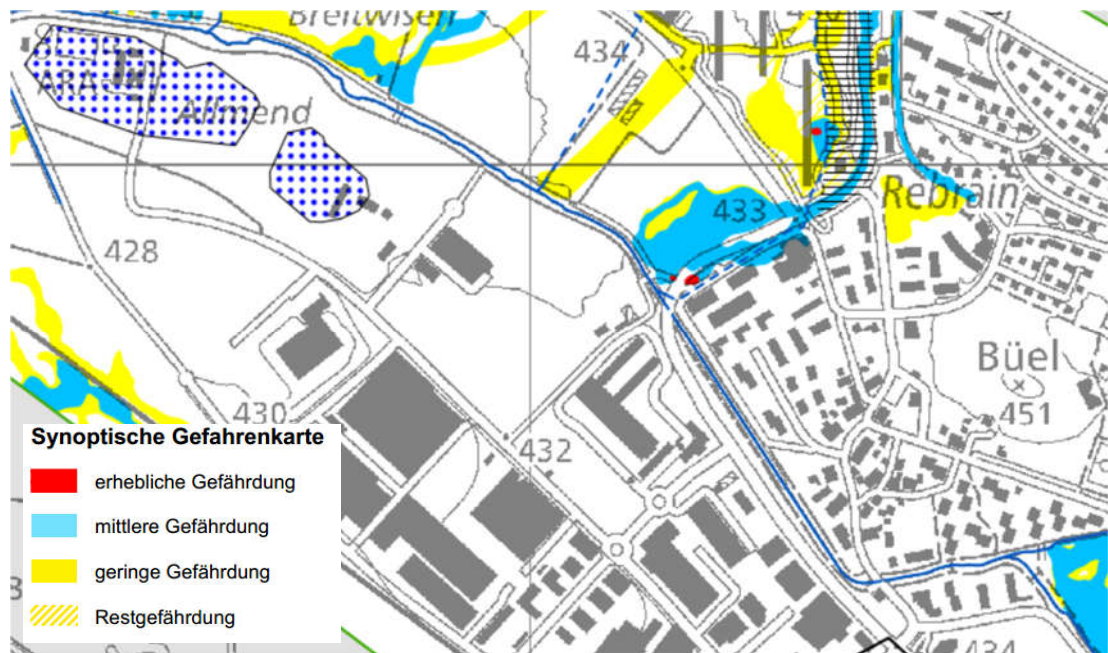


Abbildung 9: Synoptische Gefahrenkarte (maps.zh.ch)

2.3.10 Massnahmenplanung zur Umsetzung Naturgefahrenkarte (31)

Das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) erarbeitet über den ganzen Kanton Zürich einen Massnahmenplan Wasser. Dieser soll alle Aspekte der Nutzung und des Schutzes der ober- und unterirdischen Gewässer berücksichtigen, eine konsistente Strategie bei der Planung und eine sinnvolle Prioritätensetzung beim Einsatz öffentlicher Mittel ermöglichen. In einer ersten Phase waren Grundlagen über den ganzen Kanton erarbeitet worden. In der Phase II wird nun jedes Gewässersystem spezifisch bearbeitet.

Der Furtbach gehört zum Massnahmenplan Wasser im Einzugsgebiet Furtbach. Gemäss dem Übersichtplan von 2007 ist auf dem gesamten Perimeter in Regensdorf bereits ein Ausbau/ Revitalisierung realisiert (Ernst Basler + Partner AG 2007: Massnahmenplan Wasser im Einzugsgebiet Furtbach).

2.3.11 Risikokarte (Hochwasser) (32)

Die Gefahrenkarte allein zeigt nur die Gefährdung auf. In der Risikokarte werden neben den gefährdeten Flächen auch die betroffenen Werte (Personen, Sachwerte, Versorgung, Kultur und Umwelt) betrachtet. Sie liefert damit wichtige Informationen für eine risikobasierte Planung und Priorisierung von Schutzmassnahmen.

Im Projektperimeter befinden sich nur im Bereich des Übergangs Neue Wehtalerstrasse ein Gebiet von grossem Risiko (siehe Abbildung 10). Dies ist allerdings nicht auf die Gefährdung des Furtbachs zurückzuführen und somit für die Ausscheidung des Gewässerraus nicht relevant (vgl. Kapitel 2.3.9). Es sind somit auch keine Sonderobjekte durch Überflutungsflächen des Furtbachs betroffen.

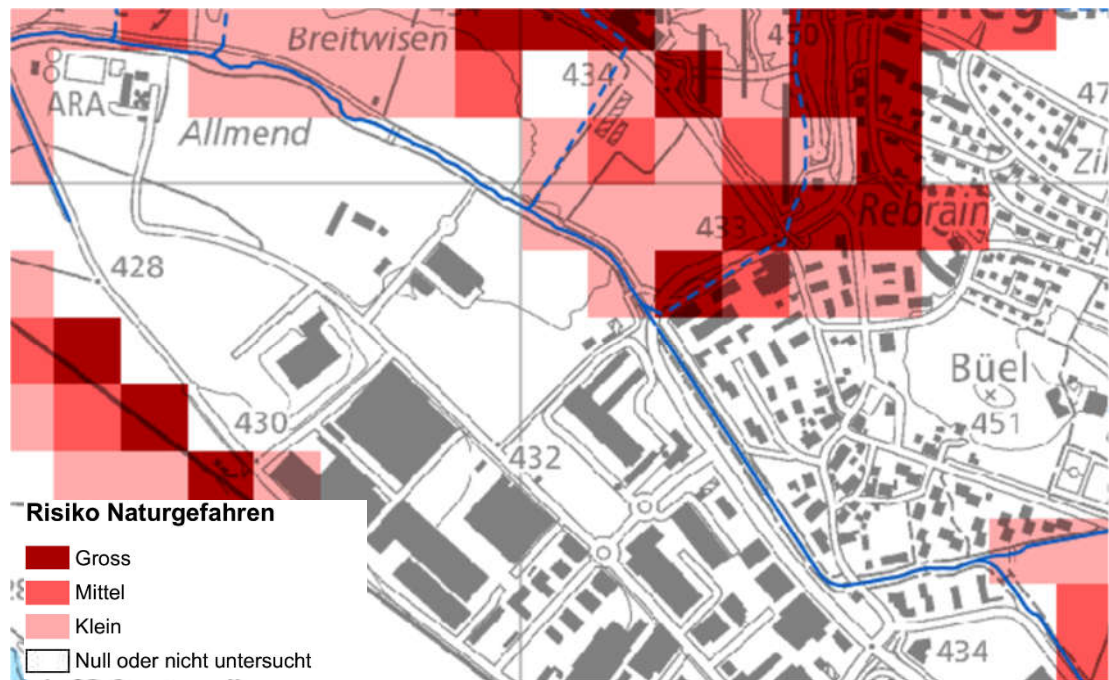


Abbildung 10: Risikokarte des Kantons Zürich (www.maps.zh.ch)

2.3.12 Gewässernutzung / Wasserrechte (34)

Im Perimeter der Gewässerraumausscheidung bestehen keine Wasserentnahmen. Kartiert ist eine gelöschte Wasserrechtsfassung (Kategorie BW ohne Kanal/Leitung).

2.3.13 Kantonale Staatstrassengrundstücke (41)

Im Projektperimeter sind kantonale Grundstücke und/oder Staatsstrassengrundstücke von der Gewässerraumfestlegung betroffen.

2.3.14 Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung (42)

Im Projektperimeter befinden sich keine Objekte, die im Inventar für überkommunale Denkmalschutzobjekte erfasst sind.

2.3.15 Archäologische Zonen (43)

Im Bereich von archäologischen Zonen ist ein Schutzobjekt gemäss § 203 Abs. 1 lit. d des Planungs- und Baugesetzes (PBG) zu vermuten. Durch Bodeneingriffe wird das potenzielle Schutzobjekt unwiederbringlich zerstört.

Die Schutzinteressen des KGS-Inventars sind sicherzustellen. Konkrete Hochwasser-schutz- und/oder Revitalisierungsprojekte sind der Kantonsarchäologie zur Prüfung vor-zulegen. Ihren Anordnungen ist Folge zu leisten.

Auf dem unteren Teil der Gewässerraumfestlegung ist die Archäologische Zone Nr. 3.0 betroffen (vgl. Abbildung 11). Diese Archäologische Zone ist nicht im schweizerischen Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (KGS) als A-Objekt, Einstufung national, aufgeführt.

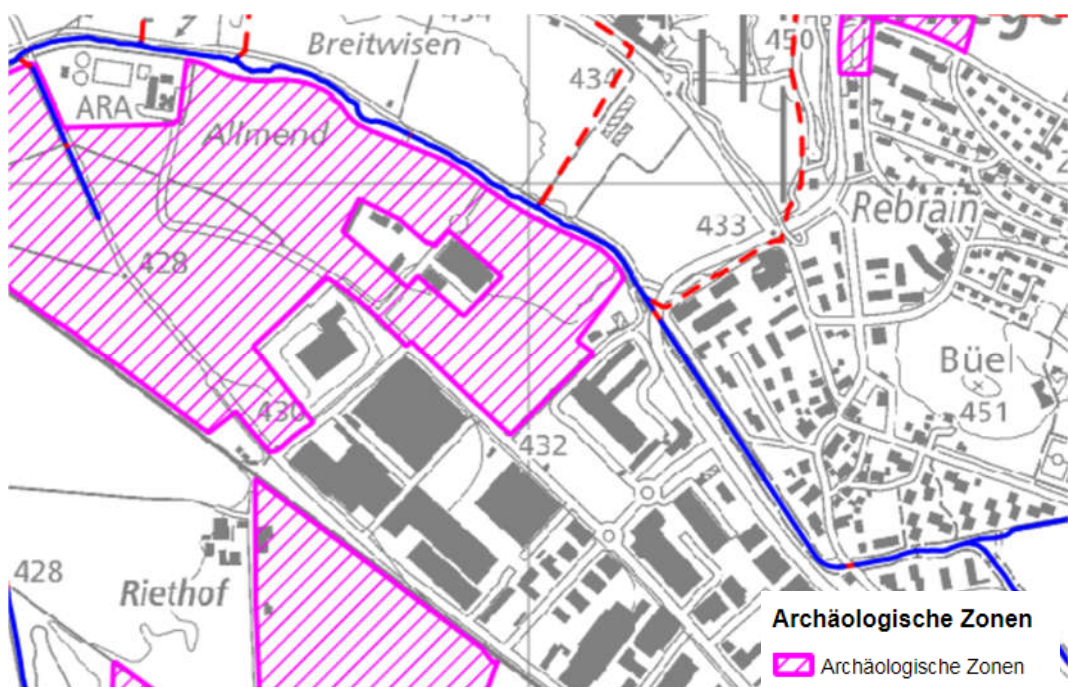


Abbildung 11: Denkmalschutz und archäologische Zonen (maps.zh.ch)

2.3.16 Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung (KOBI) (44)

Bei der geplanten Gewässerraumfestlegung ist der Perimeter des Inventars der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung (KOBI) nicht tangiert.

2.3.17 Waldareale (AV-Daten) (45)

Verlaufen Gewässer durch bewaldete Flächen, ist das ökologische Potential meist gross. Dabei hat die Form der Bewirtschaftung des Waldes einen grossen Einfluss auf den ökologischen Wert. In der amtlichen Vermessung werden die Waldflächen ausgewiesen. Der Gewässerraum in bewaldeten Flächen soll in der Regel zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschieden werden. Kurze Abschnitte können insbesondere dann im aktuellen Perimeter liegen, wenn einseitig Siedlungsgebiet vorliegt, ein von Siedlungsgebiet umgebener schmaler Waldstreifen entlang des Gewässers besteht oder kurze bewaldete Abschnitte (< 300 m) ansonsten zu kleinräumigen Lücken in der Gewässerraumausscheidung führen würden.

Der Furtbach verläuft auf dem oberen Abschnitt Fu_Reg_02 (vgl. Abschnittsbildung im Kapitel Kapitel 3 des vorliegenden Berichts) entlang einer bewaldeten Flächen (in den Daten der AV als übrige bestockte Fläche ausgewiesen, siehe Abbildung 12).



Abbildung 12: Ausschnitt aus der amtlichen Vermessung (maps.zh.ch) in Adlikon bei Regensdorf (Abschnitt Fu_Reg_02 der Gewässerraumausscheidung, vgl. Kapitel 3)

2.3.18 Landwirtschaftliche Bewirtschaftung / Orthofoto (49)

In der Karte "Landwirtschaftliche Bewirtschaftung" (maps.zh.ch) sind die landwirtschaftlichen Nutzungsflächen nach der Nutzungsart (Wiesen, Weiden, Ackerfläche, Biodiversitätsförderfläche etc.) kategorisiert.

Entlang des Furtbachs ab dem Übergang Neue Wehntalerstrasse wird der Boden hauptsächlich für verschiedene Ackerkulturen genutzt (siehe Abbildung 13). Biodiversitätsförderflächen sind im Bereich der Gewässerraumausscheidung in Regensdorf keine vorhanden. In Anhang A08 ist die Betroffenheit der landwirtschaftlichen Nutzflächen dargestellt.

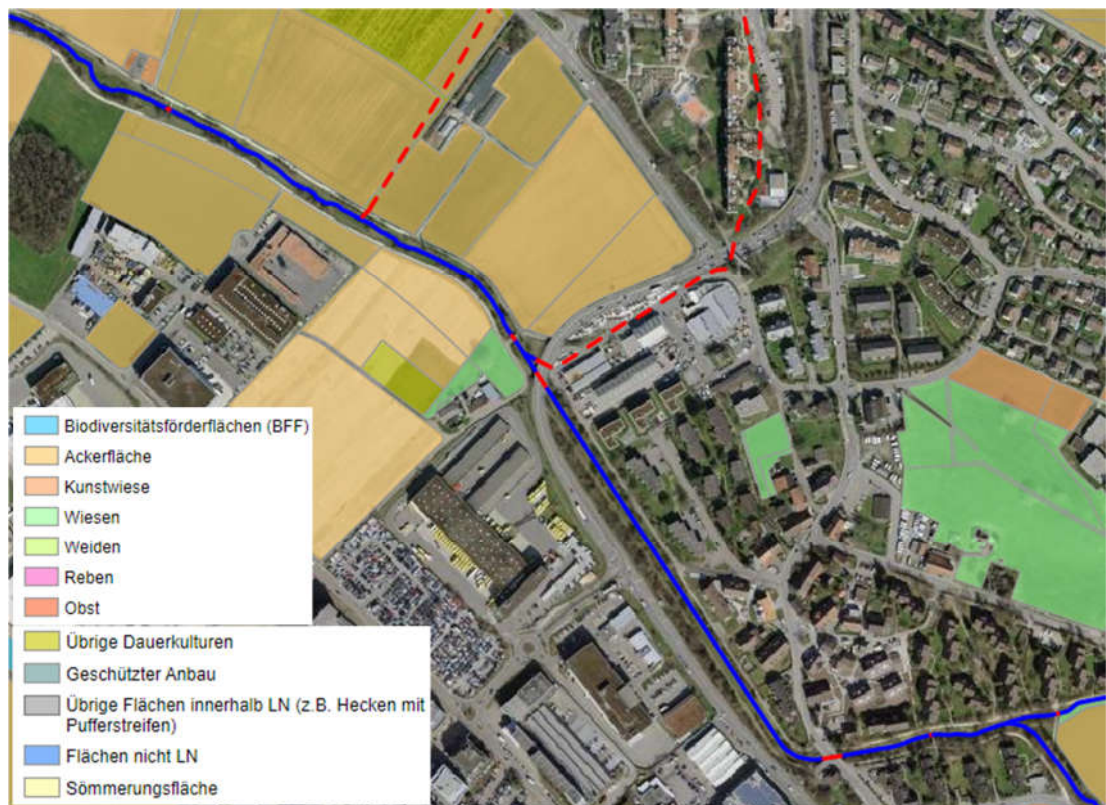


Abbildung 13: Landwirtschaftliche Bewirtschaftung (öffentliche Version) des Kantons Zürich (maps.zh.ch) in Regensdorf

2.3.19 Meliorationskataster (50)

Im Meliorationskataster sind bestehende Meliorationsanlagen (Drainagehauptleitungen, Entwässerungsflächen und Pumpwerke) ersichtlich.

Im Projektperimeter entwässern fünf Entwässerungsleitungen in den Furtbach. Ausserdem sind im oberen Teil des Perimeters zwei Entwässerungsflächen betroffen (siehe Abbildung 14).

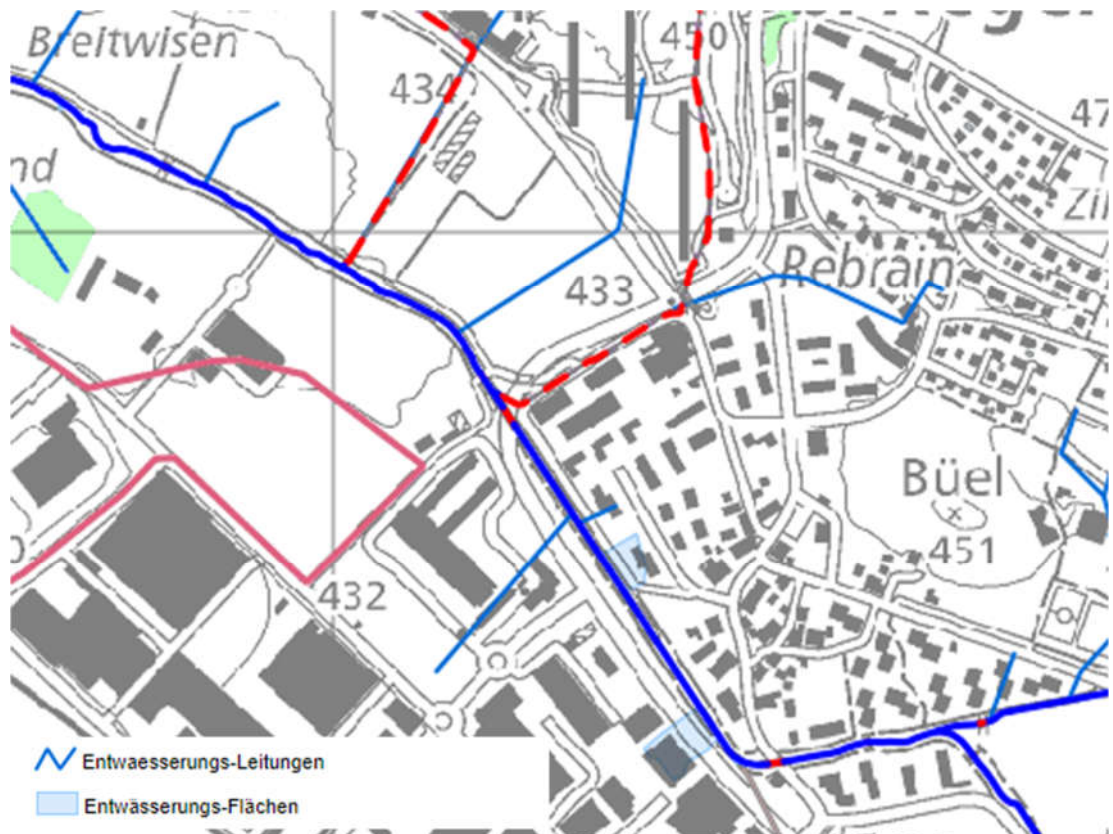


Abbildung 14: Ausschnitt aus dem Meliorationskataster maps.zh.ch)

2.3.20 Hinweiskarte anthropogene Böden (52)

Die Hinweiskarte für anthropogene Böden weist Flächen aus, auf denen Böden durch menschliche Eingriffe in Struktur, Aufbau oder Mächtigkeit verändert wurden. Meistens handelt es sich dabei um bauliche Eingriffe. Die Karte wird regelmässig nachgeführt. Sie ist ein wichtiges Instrument bei der Planung von Bodenaufwertungen und zeigt mögliche Flächen auf, die für die Kompensation von Fruchtfolgeflächen in Frage kommen.

Im Bereich der Gewässerraumausscheidung im Perimeter Regensdorf sind gemäss der Hinweiskarte anthropogene Böden (maps.zh.ch) ausschliesslich Fruchtfolgeflächen und Bauzonen verzeichnet. Für die Fruchtfolgeflächen wird auf das entsprechende Kapitel 2.3.2 sowie auf Anhang A07 verwiesen.

Der Furtbach verläuft im Perimeter in Regensdorf zwar seit ca. 1850 in unveränderter Lage, was einen Hinweis auf natürlich gewachsene Böden sein kann, jedoch wurde das Gebiet weitgehend trockengelegt und der ganze Perimeter renaturiert.

2.3.21 Lebensraum-Potenziale (53)

Der kantonale Datensatz Potenzial für naturnahe Lebensräume resultiert aus einem Modell basierend auf verfügbaren GIS Grundlagen des Kantons und von Bundesstellen. Er hat zum Ziel, aus naturschutzfachlicher Sicht, die potenziell besten Standorte für neue Magerwiesen und für Feuchtgebietsergänzungsflächen zu finden. Die damit ermittelten Lebensraumpotenziale bilden eine wichtige Planungsgrundlage für die Erarbeitung von Landschaftsentwicklungskonzepten und von Vernetzungsprojekten nach Öko-Qualitätsverordnung ÖQV.

Wie in Abbildung 15 ersichtlich, besteht auf dem unteren Teil des Perimeters Potenzial für Feuchtgebietsergänzung (35%).

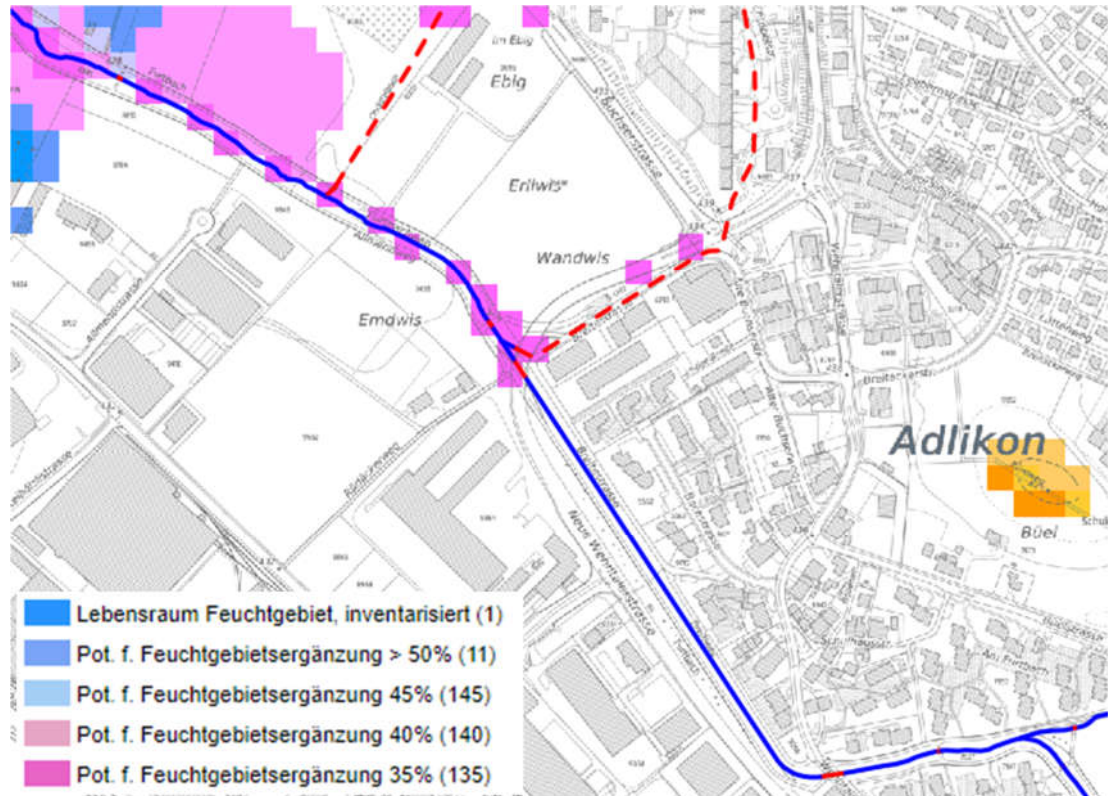


Abbildung 15: Ausschnitt der Karte "Lebensraum-Potenziale (Feuchtgebiete, Mager-, Trockenwiesen)" (maps.zh.ch)

2.3.22 Orthofoto (54)

Das Bundesamt für Landestopografie swisstopo nimmt periodisch Luftbilder der gesamten Schweiz auf. Die aktuellsten Bilder aus dem Jahr 2019 stehen in einer Auflösung von 10 cm zur Verfügung. Der Kanton Zürich nimmt in unregelmässigen Abständen ebenfalls Luftbilder des gesamten Kantons auf. Die letzte Aufnahme erfolgte im Sommer 2020. Anhand der Luftbilder kann der Verlauf der Gewässerachse überprüft werden. Zudem können zusätzlich zur Karte "Landwirtschaftliche Bewirtschaftung" (Kapitel 2.3.18) Indizien zur Form der Bewirtschaftung entnommen werden. Die Orthofotos geben ebenfalls Informationen zum Überbauungsgrad und dem Grad der Versiegelung oder Bestockung und Grünflächen im Siedlungsgebiet.

In Abbildung 16 ist ein Ausschnitt des Orthofotos für den Perimeter der Gewässerraumauscheidung in Regensdorf abgebildet.



Abbildung 16: Ausschnitt der SwissImage Orthofoto Aufnahme von 2019 für Adlikon bei Regensdorf

2.4 REGIONALE GRUNDLAGEN

2.4.1 Regionales Raumordnungskonzept (55)

Das regionale Raumordnungskonzept (Regio-ROK) entwirft ein Bild der angestrebten künftigen Raumordnung der Region Furtal. Das Regio-ROK dient als strategischer Rahmen für die raumwirksamen Tätigkeiten der Zürcher Planungsgruppe Furtal (ZPF) und ihrer Mitglie­derge­meinden.

Im regionalen Raumordnungskonzept weist die Gemeinde Regensdorf entlang des Furtbachs Gebiete mit einer geringen bis mittleren Dichte auf. Der Raum entlang des Furtbachs ist als Erholungsfläche und für ökologische Vernetzung ausgewiesen.

2.4.2 Regionaler Richtplan

Der regionale Richtplan enthält im Grundsatz die gleichen Bestandteile wie der kantonale Richtplan; er kann jedoch die räumlichen und sachlichen Ziele enger umschreiben oder bei Bedarf weitergehende Angaben enthalten. Es sind unter anderem die regionalen Natur- und Landschaftsschutzgebiete enthalten.

In Abbildung 17 ist der Ausschnitt von Adlikon bei Regensdorf des regionalen Richtplans Furtal dargestellt. Zu erwähnen ist der bestehende regionale Vernetzungskorridor entlang des Furtbachs, sowie die Erholungsgebiete auf Abschnitt Fu_Reg_01 (vgl. Abschnittsbildung in Kapitel 3). In dem linksufrigen Arbeitsplatzgebiet wird eine hohe bauliche Dichte angestrebt.

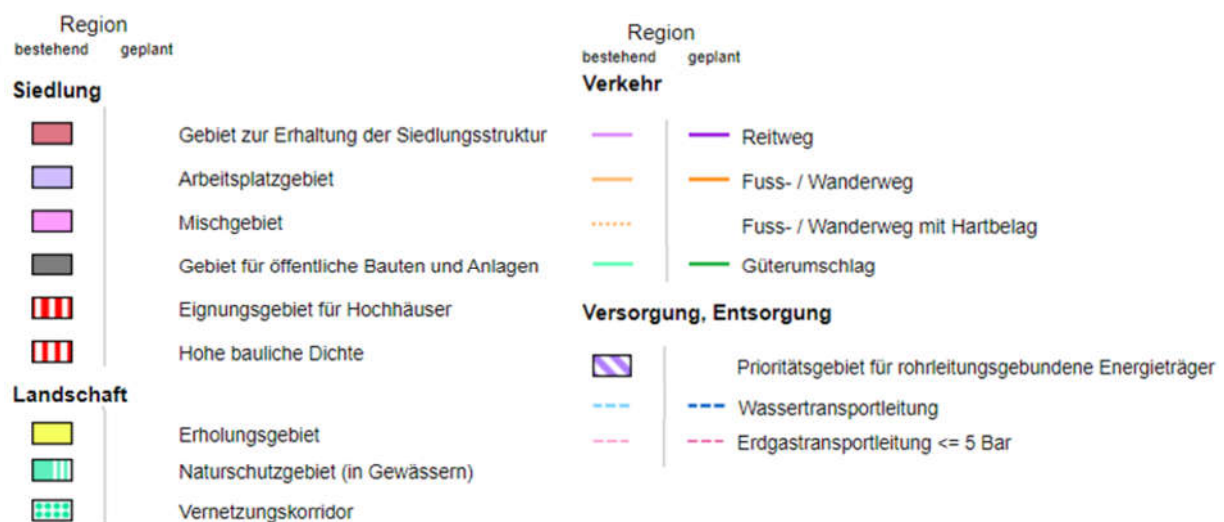
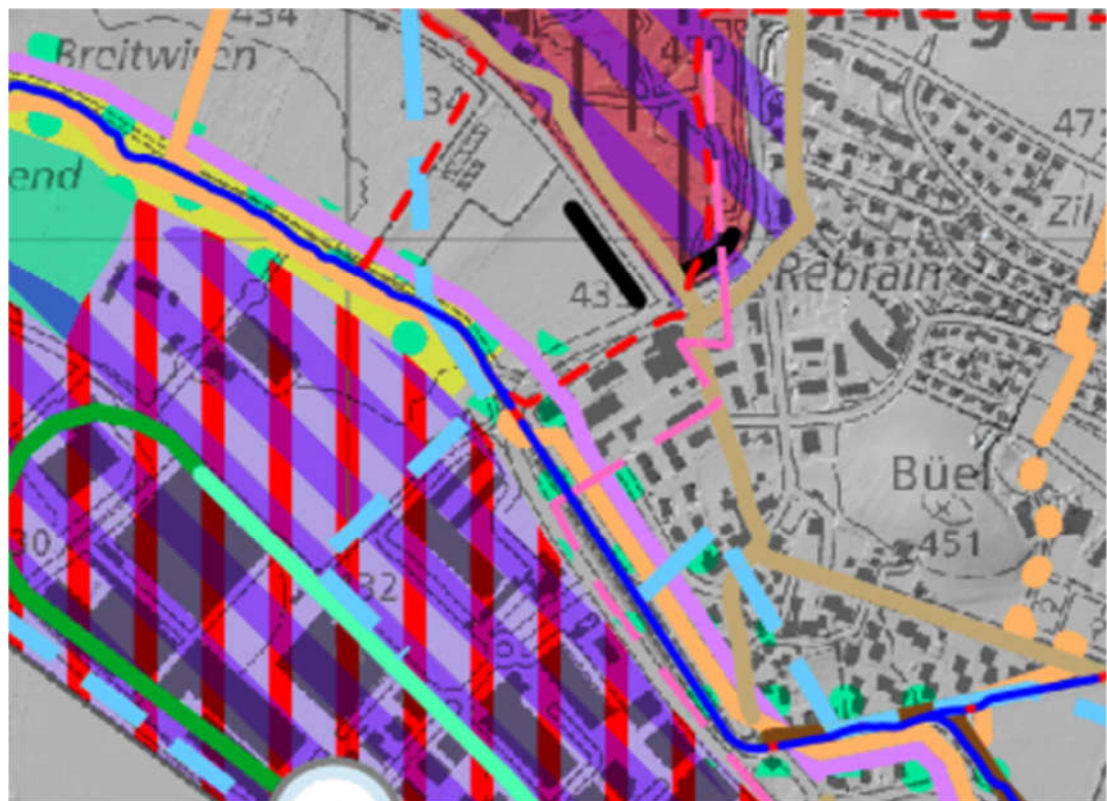


Abbildung 17: Ausschnitt aus dem regionalen Richtplan Knonaueramt (www.maps.zh.ch)

Zentrumsgebiete (56)

Die Gemeinde Regensdorf weist kein regionales Zentrumsgebiet im Bereich des Gewässerraums auf (siehe Abbildung 17).

Erholungsgebiet (57)

Im regionalen Richtplan werden Erholungsgebiete von regionaler Bedeutung unter anderem Zwecks Naherholung bezeichnet. Die Landschaft übernimmt eine wichtige Funktion für Erholungs- und Freizeitaktivitäten und soll daher erhalten und gefördert werden.

Der gesamte Abschnitt Fu_Reg_01 (vgl. Kapitel Kapitel 3) befindet sich in einem bestehenden regionalen Erholungsgebiet von regionaler Bedeutung (siehe Abbildung 17).

Vernetzungskorridor (66)

Vernetzungskorridore sind wichtige Verbindungen von geographisch getrennten Ökosystemen, die oftmals durch Siedlungen und Strassen zerschnitten sind. Oft werden Vernetzungskorridore entlang der Linienführung der Fliessgewässer oder Eisenbahnlinien ausgeschieden, da sie aufgrund ihrer linienförmigen Ausgestaltung eine verbindende Rolle einnehmen. Es werden jeweils Zielarten festgehalten, für die der Vernetzungskorridor von besonderer Bedeutung ist.

Im gesamten Furttal, und somit auch im Projektperimeter ist der Furtbach als regionaler Vernetzungskorridor ausgeschieden (siehe Abbildung 17).

Fuss- und Wanderwege (68)

Das Fuss- und Wanderwegnetz sowie Radwege dienen unter anderem dazu Ausflugsziele und Erholungsgebiete mit dem Siedlungsgebiet sowie den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zu verbinden.

Entlang des gesamten Perimeters der Gewässerraumausscheidung in Regensdorf verläuft linksufrig der Weg Würenlos – Furthof – Adlikon – Watt – Oberer Katzenssee sowie rechtsufrig ein regionaler Reitweg (siehe Abbildung 17). Der Verlauf des Wanderwegs ist im Grundlagenplan in Anhang A04 ersichtlich.

2.4.3 Regionale Landschaftsentwicklungskonzepte (70)

Landschaftsqualitätsprojekt Zürcher Unterland

Die beiden Bezirksvereine Bülach und Dielsdorf liessen 2014/2015 ein gemeinsames Landschaftsqualitätsprojekt ausarbeiten in dem die verschiedenen Landschaftstypen im Zürcher Unterland analysiert und Ziele und Massnahmen definiert wurden.

Die Gemeinde Regensdorf liegt im Landschaftstyp landwirtschaftlich geprägte Ebene. Ziele und Massnahmen werden vor allem für die Landwirtschaft definiert.

2.5 KOMMUNALE GRUNDLAGEN

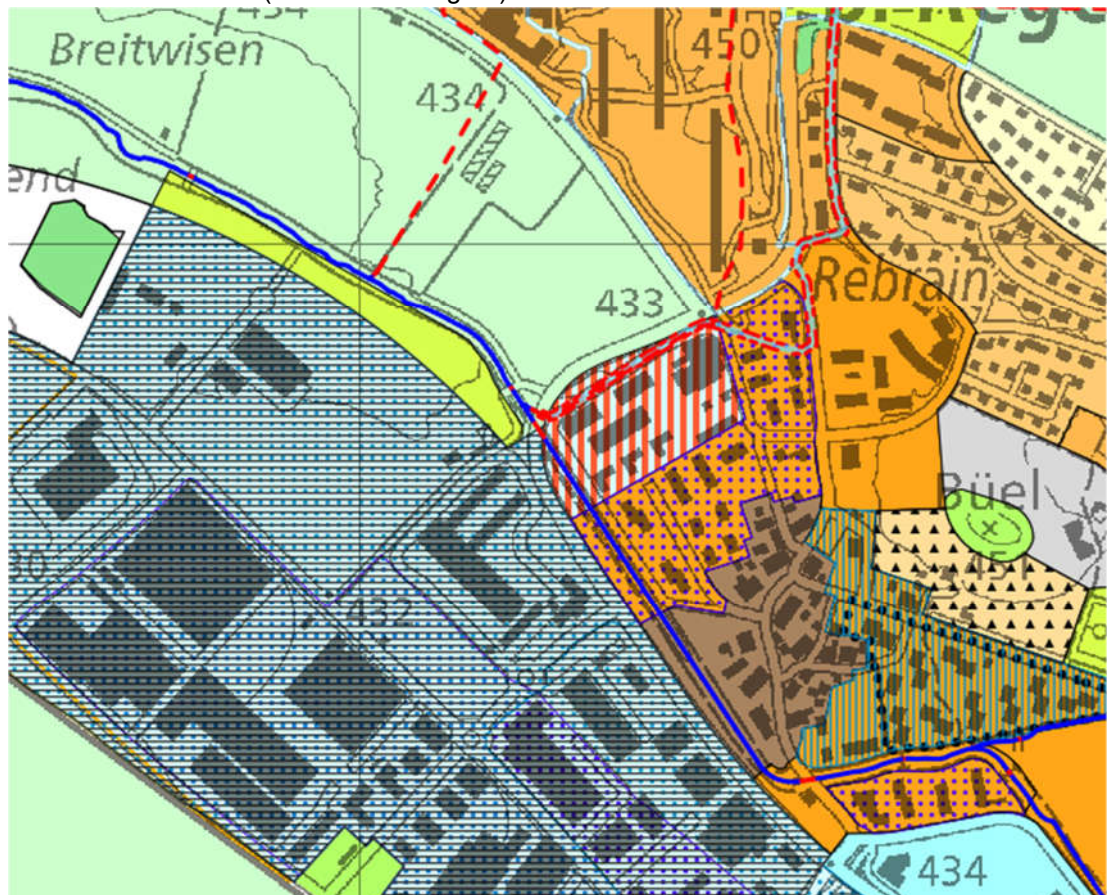
2.5.1 Inventar der Natur- und Landschaftsschutzgebiete von kommunaler Bedeutung (73)

Der Furtbachlauf (Bach, Ufersaum, Ufergehölz und Wiesenböschung) zwischen Katzenssee und Gemeindegrenze ist auf kommunaler Ebene geschützt und wird mit “sehr wertvoll” bewertet (höchste Kategorie): “Landschaftliche und grosse biologische Bedeutung als Verbindungselement vom Katzenssee zum mittleren Furttal. Oberster Abschnitt einer der letzten Fundorte von Bachmuschel und Gefärbtem Laichkraut im Schweizer Mittelland (Indikatoren guter Wasserqualität).”

2.5.2 Kommunale Nutzungsplanung (Bau- und Zonenordnung / Zonenplan) (74)

Mit der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO) wird die zulässige Bau- und Nutzweise der Grundstücke geregelt, soweit diese nicht durch eidgenössisches oder kantonales Recht bestimmt sind. Die Dokumente der BZO sind auch im Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) des Kantons verfügbar.

Der Furtbach verläuft im unteren Teil des Projektperimeters durch kantonale Landwirtschaftszone, welche linksseitig an eine Erholungszone grenzt. Auf dem Abschnitt Fu_Reg_02 (vgl. Abschnittsbildung im Kapitel 3 des vorliegenden Berichts) verläuft der Furtbach durch Wohnzonen und Wohnzonen mit Gewerbeerleichterung und auf ca. 200 Meter durch eine Kernzone (siehe Abbildung 18).



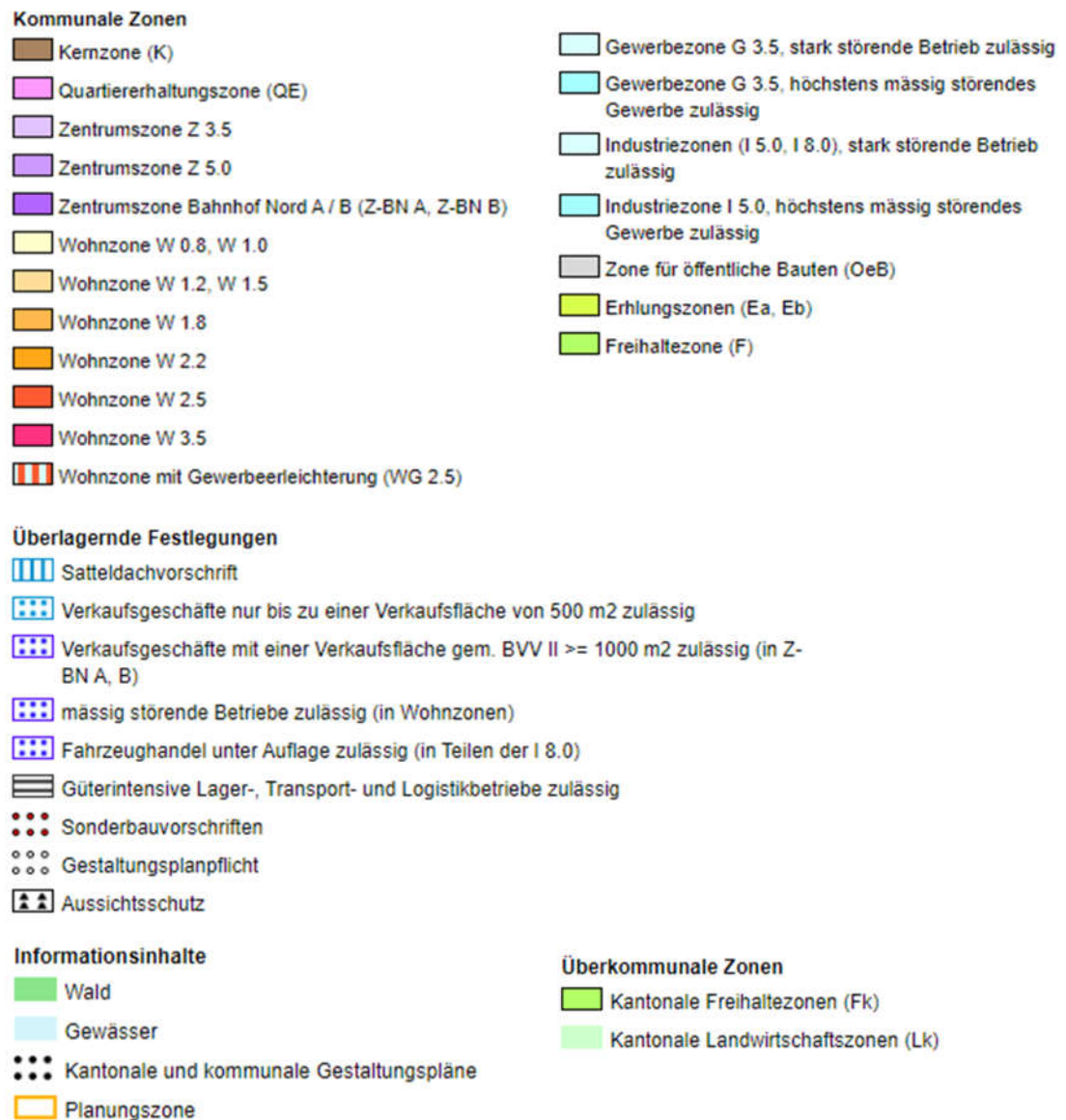


Abbildung 18: ÖREB-Kataster der Gemeinde Regensdorf, Ausschnitt Adlikon bei Regensdorf (maps.zh.ch)

Zentrumszone (75)

Keine Abschnitte der vorliegenden Gewässerräumfestlegung tangieren eine Zentrumszone (vgl. Abbildung 18).

Kernzonen (ausserhalb KOBI) (76)

Kernzonen umfassen schutzwürdige Ortsbilder, die in ihrer Eigenart erhalten oder erweitert werden sollen (vgl. § 50 PGB). In der Regel umfassen sie die alten Ortskerne, in welchen die Bauten historisch bedingt häufig sehr dicht, zentral/gut erreichbar und nahe am Gewässer gebaut wurden. Die bauliche Struktur/Besonderheit gilt es zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln.

Der Abschnitt Fu_Reg_02 (vgl. Kapitel 3) der vorliegenden Gewässerräumfestlegung tangiert eine Kernzone ausserhalb KOBI (vgl. Abbildung 18).

Die relevanten Kernzonen liegen im Hauptsiedlungsgebiet der Gemeinde Regensdorf und weisen aufgrund der historisch gewachsenen Struktur und der Setzung der Bauten (in der Regel) eine hohe bauliche Dichte bzw. Ausnützung auf.

Kernzonen ausserhalb des KOBI gelten als Indiz für dicht überbaut (vgl. Kapitel 3.5.2 im Bericht Teil I ALLGEMEIN).



Abbildung 19: Plan der betroffenen Kernzone in Adlikon bei Regensdorf.

Weilerkernzonen (Kernzonen ausserhalb Siedlungsgebiet gemäss kantonalem Richtplan) (77)

Die Gemeinde Regensdorf verfügt über keine Weilerkernzonen, die von der Gewässerraumfestlegung betroffen sind (vgl. Abbildung 18).

Sondernutzungsplanung – Gestaltungspläne (78)

Von der vorliegenden Festlegung sind keine Gestaltungspläne betroffen.

2.5.3 Kommunale Konzepte (92)

Leitbild Verkehr 2030

Die Gemeinde Regensdorf hat 2014 das Leitbild Verkehr 2030 ausgearbeitet, in welchem ausgehend von den politischen Leitsätzen die Vorstellungen über die Grundsätze der Verkehrsplanung und Mobilität festgehalten wurden. Im Leitbild Verkehr 2030 verläuft entlang dem Perimeter grösstenteils eine bedeutende Fuss- und Veloverkehrsachse.

2.6 (RELEVANTE) WEITERE GRUNDLAGEN

Es werden keine weiteren Grundlagen als relevant erachtet.

3 ABSCHNITTSBILDUNG

3.1 VERIFIZIERUNG DER GRUNDLAGEN

Aufgrund der inhärenten Dynamik von Fliessgewässern und der hohen Flughöhe von gewässerspezifischen Erhebungen können Abweichungen zwischen den aufgeführten Grundlagen und der vorliegenden Situation vorkommen. Die Grundlagen wurden deshalb verifiziert und bei Bedarf angepasst.

3.1.1 Gewässerachse

Die Lage der Gewässerachsen wurde anhand der Daten der amtlichen Vermessung (AV-Daten), des digitalen Höhenmodells und des Orthofotos überprüft. An einzelnen Stellen wurden Abweichungen zu den aktuellen Gegebenheiten festgestellt.

An den folgenden Abschnitten wurde die Gewässerachse angepasst:

- km 6.293 bis km 6.331

Die Verschiebung beträgt bis maximal einen Meter. Für die vorliegende Festlegung des Gewässerrauts wird dabei die neuberechnete Gewässerachse verwendet.

3.1.2 Ökomorphologie

Die in der GIS-Karte der Gewässer-Ökomorphologie angegebenen Gewässersohlenbreiten sowie die Breitenvariabilität sind im Rahmen einer Feldbegehung und anhand der Informationsebene „Bodenbedeckung und Einzelobjekte“ der AV-Daten verifiziert worden.

Die ökomorphologische Erhebung konnte für den Perimeter in Regensdorf vor Ort bestätigt werden, es wurden keine Anpassungen vorgenommen.

3.1.3 Natürliche Gerinnesohlenbreite

Auf Abschnitt Fu_Reg_01 verläuft der Furtbach wenig beeinträchtigt. Der Abschnitt wurde revitalisiert und die Gewässerdynamik wiederhergestellt (Ernst Basler + Partner AG 2007: Massnahmenplan Wasser im Einzugsgebiet Furtbach). Abschnitt Fu_Reg_01 wird somit hinsichtlich der natürlichen Gerinnesohlenbreite als Referenzstrecke für Abschnitt Fu_Reg_02 betrachtet.

Es resultiert eine natürliche Gerinnesohlenbreite von 2.5 Meter für beide Abschnitte in der Gemeinde Regensdorf. Dies macht auch aus einer hydromorphologischen Sichtweise Sinn: Gemäss der Herleitung basierend auf der ökomorphologischen Zustandsklassierung mit Korrekturfaktor würde sich für den oberstrom liegenden Abschnitt Fu_Reg_02 eine breitere natürliche Gerinnesohlenbreite ergeben (nämlich 3 Meter) als auf Abschnitt Fu_Reg_01 (2.5 Meter). Dies erscheint nicht plausibel, zumal sich die beiden Abschnitte in geologischer und geomorphologischer Hinsicht kaum unterscheiden und zudem in Abschnitt Fu_Reg_01 zwei Zuflüsse (Chrästelbach/Bachtelgraben und Bachtobelbach) zum Abfluss des Furtbachs beitragen.

3.2 RESULTIERENDE ABSCHNITTE

Basierend auf den Abschnittskriterien (siehe Bericht Teil I ALLGEMEIN) wurde der Furtbach im Siedlungsgebiet von Adlikon bei Regensdorf in zwei Abschnitte unterteilt. Die Abschnitte sind in Tabelle 1 aufgeführt und in Abbildung 20 dargestellt. Weitere Angaben zu den jeweiligen Abschnitten befinden sich in Anhang A02.

Tabelle 1: Abschnittseinteilung am Furtbach in Regensdorf

Abschnitt	Grund für Abschnittwechsel	GR Plan
Fu_Reg_01	Änderung Ökomorphologie, Sohlenbreite und Breitenvariabilität	W2520.Fu_Reg
Fu_Reg_02		W2520.Fu_Reg

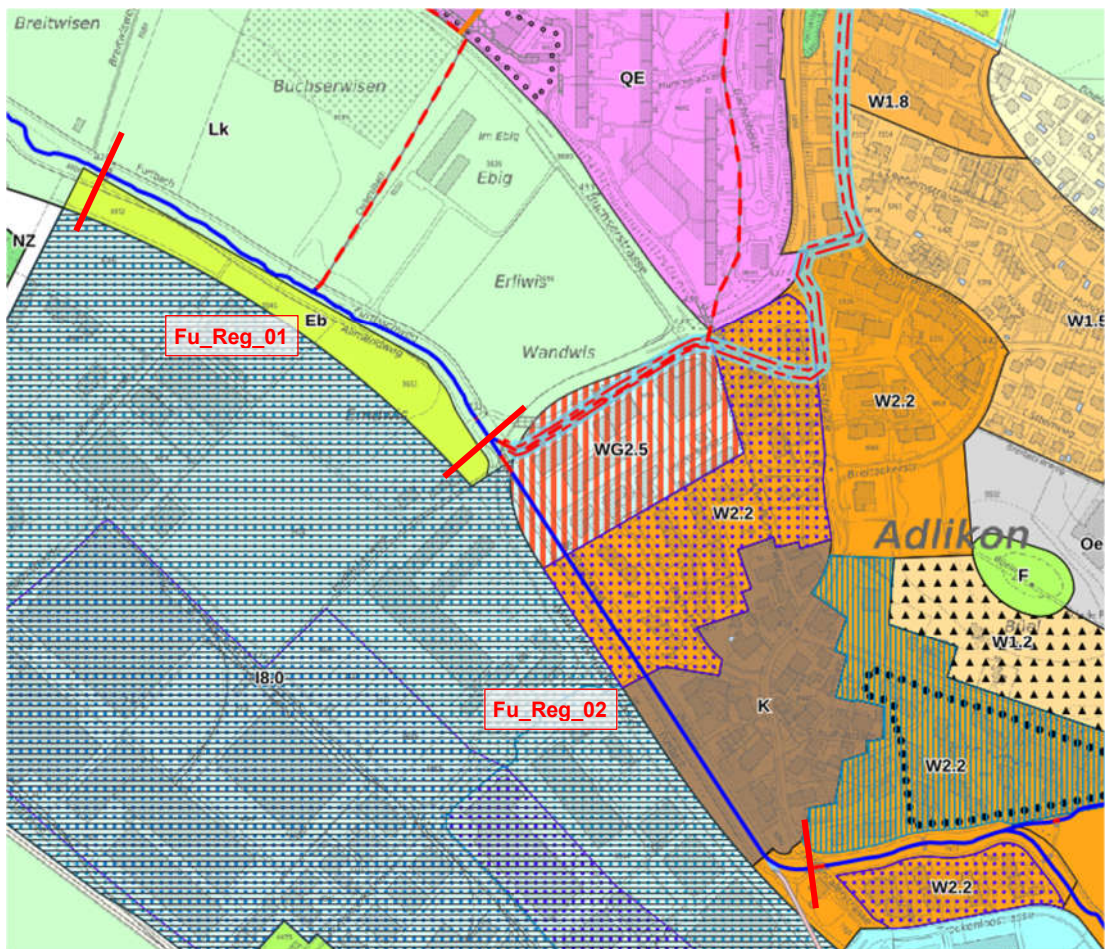


Abbildung 20: Übersicht der Abschnitte am Furtbach in der Gemeinde Regensdorf.

4 MINIMALER GEWÄSSERRAUM NACH ART. 41a GSCHV

In Tabelle 2 sind die ermittelten minimalen Gewässerraumbreiten nach GSchG/GSchV aufgeführt. Weitere Angaben zu den jeweiligen Abschnitten befinden sich in Anhang A02:

Schritt 2: Minimaler Gewässerraum. Für die Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite wird zudem auf Kapitel 3.1.3 verwiesen.

Tabelle 2: Minimaler Gewässerraum (min. GR) nach Art. 41a Abs. 2 GSchV für die Abschnitte des Furtbachs in Regensdorf

aGSB: aktuelle Gerinnesohlenbreite

nGSB: natürliche Gerinnesohlenbreite

Abschnitt	Schutzge- biet gemäss Art. 41a				nGSB [m]		
	Abs 1	aGSB	Breiten- variabilität	Korrek- turfaktor	Gem. Ökomorpho- logie-Karte	Gem. Plausi- bilisierung / Referenz- strecken	min. GR nach Art. 41a
	GschV	[m]					GSchV [m]
Fu_Reg_01	nein	2.5	ausgeprägt	1	2.5	2.5	13.25
Fu_Reg_02	nein	1.5	keine	2	3	2.5	13.25

5 ERHÖHUNG

5.1 HOCHWASSERSCHUTZ

Der Hochwasserschutz muss im minimalen Gewässerraum gemäss GSchV sichergestellt sein. Ist dies nicht der Fall, muss der Gewässerraum entsprechend erhöht werden.

Da im Perimeter der Gewässerrauumausscheidung in Regensdorf gemäss Naturgefahrenkarte keine Schwachstellen vorliegen (vgl. Kapitel 2.3.9), sind aus Sicht des Hochwasserschutzes keine Anpassungen des Gewässerraums notwendig.

5.2 REVITALISIERUNG

Im Gemeindegebiet von Regensdorf ist auf Abschnitt Fu_Reg_01 eine Erhöhung aufgrund des wenig beeinträchtigten ökomorphologischen Zustands zu prüfen und ohne weiteren Nachweis der Gewässerraum gemäss der Biodiversitätskurve nach Art. 41a Abs.1 GSchV auszuschneiden (siehe Bericht Teil I ALLGEMEIN). Der Revitalisierungsnutzen ist auf Abschnitt Fu_Reg_01 gering und es besteht kein prioritärer Abschnitt gemäss der kantonalen revitalisierungsplanung. In Tabelle 3 ist der Raumbedarf gemäss Biodiversitätskurve nach Art. 41a Abs.1 GSchV ausgewiesen. Gemäss dem kantonalen Richtplan besteht im Projektperimeter kein Vorranggebiet für naturnahe und ästhetisch hochwertige Gestaltung der Fliessgewässer und der Revitalisierungsnutzen ist in beiden Abschnitten gering bis mittel, weisen jedoch keine Priorität auf gemäss der kantonalen Revitalisierungsplanung.

Tabelle 3: Gewässerrauumausscheidung gemäss Biodiversitätskurve nach Art. 41a Abs.1 GSchV

Abschnitt	Wenig beeinträchtigtes, naturnahes oder natürliches Gewässer	Potenzial gem. kt. Revitalisierungsplanung	Vorranggebiet gem. kt. Richtplan	Natürliche Gerinnesohlenbreite [m]	Raumbedarf gem. Biodiversitätskurve* [m]
Fu_Reg_01	ja	nicht vorhanden	nein	2.5	20.0

* nach Art. 41a Abs.1 GSchV

In Anhang A02 (Schritt 3b: Erhöhung (Revitalisierung, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässernutzung)) ist das Prüfen einer Erhöhung aufgrund von Revitalisierungsinteressen tabellarisch abschnittsweise zusammengefasst.

5.3 NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Im Abschnitt Fu_Reg_01 wird der Gewässerraum bereits im vorherigen Schritt (Revitalisierung) nach Biodiversitätskurve (Art. 41a Abs.1 GSchV) ausgeschieden. Daher sind keine weiteren Abklärungen zum Natur- und Landschaftsschutz notwendig.

Für Abschnitt Fu_Reg_02 ist aus Sicht Natur- und Landschaftsschutz keine Erhöhung des Gewässerraums erforderlich.

In Anhang A02 (Schritt 3b: Erhöhung (Revitalisierung, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässernutzung)) ist das Prüfen einer Erhöhung aufgrund der Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes tabellarisch abschnittsweise zusammengefasst.

5.4 GEWÄSSERNUTZUNG

Im Perimeter sind weder Wasserkraftwerke noch Wasserrechtsanlagen (vgl. Kapitel 2.3.12)

vorhanden. Dementsprechend ist diesbezüglich keine Erhöhung des Gewässerraums erforderlich. Auf Abschnitt Fu_Reg_01 besteht jedoch beidseitig ein Erholungsgebiet (vgl. regionaler Richtplan Kapitel 2.4.2). Mit der Erhöhung gemäss Biodiversitätskurve nach Art. 41a Abs.1 GSchV aufgrund des wenig beeinträchtigten Zustands (vgl. Kapitel 5.2) wird der Erholungsnutzen allerdings bereits ausreichend berücksichtigt und es ist aufgrund der Gewässernutzung keine zusätzliche Erhöhung notwendig.

In Anhang A02 (Schritt 3b: Erhöhung (Revitalisierung, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässernutzung)) ist das Prüfen einer Erhöhung aufgrund der Gewässernutzung tabellarisch abschnittsweise zusammengefasst.

5.5 FAZIT

In Tabelle 4 sind die vorgenommenen Erhöhungen des Gewässerraums zusammengefasst.

Tabelle 4: Übersicht der vorgenommenen Erhöhungen im Projektperimeter

Abschnitt	Begründung für Erhöhung	Erhöhter Gewässerraum [m]
Fu_Reg_01	Revitalisierung sowie Natur- und Landschaftsschutz (Ökomorphologie wenig beeinträchtigt)	20.0

6 ANPASSUNGEN DES GEWÄSSERRAUMS

In Anhang A02 (Schritt 4: Anpassung) sind die im folgenden beschriebenen Anpassungen tabellarisch abschnittsweise zusammengefasst.

6.1 ASYMMETRISCHE ANORDNUNG DES GEWÄSSERRAUMS

Resultiert in der Summe der Interessen gemäss Kapitel 7 und den Anhängen A10, A11 und A12 durch eine asymmetrische Ausscheidung des Gewässerraums eine bessere Lösung, kann der Gewässerraum asymmetrisch angeordnet werden.

Abschnitt Fu_Reg_01

Der Gewässerraum tangiert Flächen in der Erholungszone. Deren Nutzung und Ausgestaltung wird dadurch eingeschränkt. Die Umgebung kann in vergleichbarem Umfang uneingeschränkt genutzt werden. Durch die Gewässerraumfestlegung kommt der linksufrige Allmendweg innerhalb des Gewässerraums zu liegen. Der Allmendweg ist eine Wanderroute von regionaler Bedeutung und kann zu Unterhaltungszwecken für das Gewässer genutzt werden. Im öffentlichen Interesse liegende Anlagen (wie z.B. Fuss- und Wanderwege) haben eine Berechtigung im Gewässerraum zu liegen. Der Allmendweg, welcher innerhalb der Gewässerparzelle liegt, wird daher nicht aus dem Gewässerraum exkludiert. Es wird ausserdem darauf hingewiesen, dass für rechtmässig erstellte Bauten und Anlagen Bestandesschutz gilt.

Beim rechtsufrigen Furtbachweg handelt es sich um eine nationale Radroute. Zusätzlich verläuft ein Reitweg von regionaler Bedeutung auf dem Furtbachweg. An ungeschmälernten Nutzungsmöglichkeiten und allfälligen Ausbauten des Furtbachwegs besteht ein übergeordnetes Interesse. Der Gewässerraum wird daher asymmetrisch ausgeschieden, so dass der Furtbachweg ausserhalb des Gewässerraum liegt.

Insgesamt resultiert mit der oben beschriebenen asymmetrischen Anordnung eine Verschiebung des Gewässerraums von 0.5 – 6.5 m nach links.

6.2 REDUKTION DES GEWÄSSERRAUMS

6.2.1 Dicht überbautes Gebiet

Die Beurteilung der Gebiete entlang den Gewässerabschnitten erfolgt im Anhang 9 anhand der Indizien für dicht überbaute Gebiete. Im Folgenden wird die Argumentation für die mit «ja» beantworteten Indizien geliefert. Eine abschliessende Beurteilung ob ein Gebiet dicht überbaut ist oder nicht wird nur bei den Abschnitten, für die der Gewässerraum unter den minimal erforderlichen reduziert wird, vorgenommen. Wird nicht unter den minimal erforderlichen Gewässerraum reduziert wird eine Tendenz, ob das Gebiet dicht überbaut ist oder nicht, angegeben.

Fu_Reg_01:

Das vom Gewässerraum betroffene Gebiet ist nicht durch landwirtschaftliche Nutzflächen vom Hauptsiedlungsgebiet abgegrenzt. Der Gewässerraum befindet sich am Rand des Siedlungsgebiets gemäss kantonalem Richtplan.

Das vom Gewässerraum betroffene Gebiet ist für eine bauliche Verdichtung prädestiniert

oder entspricht einer planerisch erwünschten Siedlungsentwicklung. Die linksufrigen gelegenen Grundstücke liegen in einem Gebiet, in dem auf regionaler Stufe eine hohe bauliche Dichte angestrebt wird und sind Teil des Quartierplans Allmend II. Der Furtbach verläuft gemäss regionalem Richtplan in einem Vernetzungskorridor.

Das Gebiet entlang dem Abschnitt Fu_Reg_01 wird als tendenziell nicht dicht überbaut beurteilt.

Fu_Reg_02:

Das vom Gewässerraum betroffene Gebiet ist Teil des Hauptsiedlungsgebiets von Regensdorf. Die linksufrigen gelegenen Grundstücke liegen in einem Gebiet, in dem auf regionaler Stufe eine hohe bauliche Dichte angestrebt wird und sind Teil des Quartierplans Rüdäcker. Linksufrig grenzt der Gewässerraum an die Industriezone I8, welche eine hohe bauliche Dichte aufweist. Der Abschnitt führt auf einem Teil durch die Kernzone. Die Grundstücke in der direkten Umgebung sind baulich weitgehend ausgenützt. Der Furtbach verläuft gemäss regionalem Richtplan in einem Vernetzungskorridor.

Das Gebiet entlang dem Abschnitt Fu-Reg_02 wird als tendenziell dicht überbaut beurteilt.

6.2.2 Nachweis für reduzierten Gewässerraum

Im Projektperimeter der Gewässerräumausscheidung am Furtbach in Regensdorf wird der Gewässerraum nicht reduziert.

6.2.3 Fazit

Im Perimeter der Gewässerräumausscheidung am Furtbach in Regensdorf wird der Gewässerraum nicht reduziert.

6.3 HARMONISIERUNG

Im Anschluss an vorgenommene Erhöhungen, Reduktionen und/oder asymmetrischen Anordnungen soll überprüft werden, ob der auszuschneidende Gewässerraum mit bestehenden Vorgaben (soweit recht- und zweckmässig) harmonisiert werden kann. Das Ziel ist dabei, eine Vereinfachung herbeizuführen, indem möglichst nur noch eine Vorgabe massgebend für den Vollzug ist.

Abschnitt Fu_Reg_01

Mit der in Kapitel 6.1 beschriebenen asymmetrischen Ausscheidung erfolgt eine rechtsseitige Harmonisierung auf den Furtbachweg (Landwirtschaftsstrasse gemäss Bodenbedeckung AV) und eine linksseitige Harmonisierung mit der Gewässerparzellengrenze (Parzellennummern 8086 und 9212). Somit wird der Furtbachweg nicht in den Gewässerraum inkludiert. Der Allmendweg (Landwirtschaftsstrasse gemäss Bodenbedeckung AV), welcher ohne die asymmetrische Ausscheidung, beziehungsweise ohne die Harmonisierung nur teilweise im Gewässerraum zu liegen käme, wird hingegen komplett in den Gewässerraum inkludiert. Dies hat teilweise eine Verbreiterung des Gewässerraums auf 23 m zur Folge.

Abschnitt Fu_Reg_02

Auf diesem Abschnitt wird der Gewässerraum mit den bestehenden Parzellengrenzen der beiden Gewässerparzellen (9214 und 7348) harmonisiert. Damit wird die orographisch linksseitig verlaufende Landwirtschaftsstrasse in den Gewässerraum inkludiert. Rechtsseitig wird der Gewässerraum von Breitiweg und Breitestrasse, welche beide nicht inkludiert werden, begrenzt. Dies hat eine Verbreiterung des Gewässerraums von 13.25 auf 18 – 20 m zur Folge.

6.4 FAZIT

In Tabelle 5 sind die vorgenommenen Anpassungen der Gewässerraumanordnung zusammengefasst.

Tabelle 5: Übersicht der Anpassungen gemäss Schritt 4: Anpassungen gemäss gewaesserraum.ch

Abschnitt	Minimaler oder erhöhter Gewässerraum [m]	Reduktion [ja/nein]	Asymmetrisch [ja/nein]	Harmonisierung [ja/nein]	Resultierender Gewässerraum [m]
Fu_Reg_01	20.0 m*	nein	ja	ja	20.0 – 23.0
Fu_Reg_02	13.25 m	nein	nein	ja	18.0 – 20.0

*inkl. Erhöhung aufgrund Revitalisierung

7 SCHLUSSPRÜFUNG

Zum Schluss wird die Anordnung des in den vorhergehenden Schritten ermittelten Gewässerraums anhand von Interessenabwägungen auf die Recht- und Zweckmässigkeit geprüft. Sofern der resultierende Gewässerraum aufgrund der Interessenabwägung die Recht- und Zweckmässigkeit nicht erfüllt, wird iterativ nach Alternativen in den vorhergehenden Arbeitsschritten gesucht. In Anhang A02 sind unter Schritt 5: Schlussprüfung die Resultate dieses Arbeitsschrittes zusammengefasst. Der resultierende Gewässerraum ist auf dem Detailplan Gewässerraum in Anhang A13 dargestellt.

7.1 INTERESSENERMITTLUNG

Die Interessenermittlung je Abschnitt erfolgte auf Basis der Grundlagenermittlung gemäss Kapitel 2. Die betroffenen Interessen je Abschnitt sind in der Tabelle «Interessenermittlung» (Anhang A10) vollständig zusammengetragen und kategorisiert.

7.2 INTERESSENBEWERTUNG

Das Resultat der Interessenbewertung je Abschnitt ist in der Tabelle «Interessenbewertung» (Anhang A11) detailliert dokumentiert. Die Bewertung erfolgt anhand einer dreistufigen Skala einerseits für den Erfüllungsgrad der Gewässerraumfunktionen (hoch, ausreichend, gering) und andererseits für die Betroffenheit der tangierten Interessen (leicht, mässig, stark).

7.3 INTERESSENABWÄGUNG

Das Ergebnis der Interessenabwägung ist abschnittsweise in der Tabelle «Interessenabwägung» (Anhang A12) dokumentiert.

7.4 ENTSCHEID UND AUSSCHIEDUNG GEWÄSSERRAUM

Im Folgenden wird je Abschnitt nochmals auf die Interessenbewertung Bezug genommen und begründet, warum der vorgeschlagene Gewässerraum als rechtmässig, zweckmässig und verhältnismässig gilt.

Abschnitt Fu_Reg_01:

Mit der vorgenommenen Interessenabwägung wird ein erhöhter Gewässerraum von 20-23 m ausgeschieden. Linksseitig wird auf die Gewässerparzelle harmonisiert und somit der Allmendweg in den Gewässerraum inkludiert während rechtsseitig auf die Grenze zum Furtbachweg harmonisiert wird. Die ausschlaggebenden Argumente für die Gewässerraumfestlegung sind die Gewährleistung von Natur- und Landschaftsschutzzielen sowie der Biodiversitätserhalt, da hier der Furtbach hinsichtlich der Ökomorphologie einen wenig beeinträchtigten Zustand aufweist. Der ausgeschiedene Gewässerraum berücksichtigt die Anforderungen an Vernetzungskorridore und ermöglicht deren Funktion sowie den Erhalt, bzw. die Förderung der Biodiversität. Die Gewässerraumfestlegung wird somit als zweckmässig erachtet.

Die Betroffenheit des schmalen Streifens von Fruchtfolgeflächen entlang des Allmendwegs zugunsten der Harmonisierung auf die Parzellengrenze wird als verhältnismässig erachtet: Trotzdem, dass aufgrund der Harmonisierung Landwirtschaftsland in kleinerem Ausmass betroffen ist, wird die Bewirtschaftbarkeit grundsätzlich nicht beeinträchtigt. Zudem wird auf die

Ausnahmemöglichkeit nach Art. 41c Abs. 4 bis der Gewässerschutzverordnung GschV hingewiesen, gemäss welcher, wenn der Gewässerraum nur wenige Meter über eine Verkehrsanlage mit Tragschicht ragt, der landseitige Teil des Gewässerraums weiterhin intensiv bewirtschaftet werden darf, solange gewährleistet ist, dass keine Dünge- und Pflanzenschutzmittel in das Gewässer gelangen können. Auch die Gewässernutzung für den Langsamverkehr wird nicht massgebend beeinträchtigt, da der Furtbachweg ausserhalb des Gewässerraumes liegt und weiterhin uneingeschränkt nutzbar bleibt. Auf dem Allmendweg ist innerhalb des Gewässerraums eine bedingte gewässerbezogene Erholungsnutzung weiterhin möglich.

Die Interessenbewertung und –abwägung zeigt auf, dass der festzulegende Gewässerraum angemessen ist.

Abschnitt Fu_Reg_02:

In diesem Abschnitt wird der minimale Gewässerraum (13.25 m) auf die Gewässerparzelle harmonisiert. Es resultiert ein Gewässerraum mit einer Breite von 18.0-20.0 m.

Davon betroffen ist lediglich ein Wanderweg, welcher auch zukünftig auf dem im Gewässerraum liegenden Unterhaltsweg geführt werden kann. Da nur die Gewässerparzelle in den Gewässerraum zu liegen kommt, wird auf eine Interessenermittlung, -bewertung und -abwägung verzichtet.

Die Gewässerraumfestlegung wird deshalb auch auf dem Abschnitt Fu_Reg_02 angemessen beurteilt.

Fazit:

Die Gewässerraumfestlegung am Furtbach in Regensdorf folgt der Methodik gemäss Bericht Teil I ALLGEMEIN und entspricht somit den gesetzlichen Vorgaben. Die Gewässerraumfestlegung am Furtbach in Regensdorf wird zusammenfassend als rechtmässig, zweckmässig und verhältnismässig beurteilt.

Winterthur, 24.08.2022

Verfasserin: Claudia Holenstein

HOLINGER AG

Daniela Nussle
Projektleiterin
daniela.nussle@holinger.com
+41 52 267 09 45

Martin Böckli
Projektleiter Stv.
martin.boeckli@holinger.com
+41 52 267 09 44

ANHANG

- A01 Formular Vorabklärung**
- A02 Festlegung Gewässerraum – Herleitung und Resultate**
- A03 Übersichtsplan**
- A04 Grundlagenplan**
- A05 Abschnittsweise Dokumentation der Interessen «Inventare» mit Substanzschutz**
- A06 Dokumentation Wasserrechtsanlagen**
- A07 Quantifizierung und Pläne Fruchtfolgeflächen / Natürlich gewachsene Böden**
- A08 Betroffenheit landwirtschaftlicher Nutzflächen**
- A09 Beurteilung dicht überbaut / nicht dicht überbaut**
- A10 Tabelle Interessenermittlung**
- A11 Tabelle Interessenbewertung**
- A12 Tabelle Interessenabwägung**
- A13 Detailplan Gewässerraum (inkl. Beilage A13_B1 Koordinatenpunkte)**